

Anfrage



Vorlage Nr.: 16-1366/1
erstellt am: 07.05.2009

Abteilung: Schulabteilung
Verfasser/in: Claudia Blume und Ute Schneider-Jaksch
Aktenzeichen: L-2/1

Anfrage der SPD-Fraktion vom 30. April 2009 zum Thema "Familienfreundlicher Landkreis"; hier: Beantwortung der Anfrage

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreistag		Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Frage 1:

Welche Grundschulen bieten heute schon diesen Mindeststandard (Mindestöffnungszeit bis 16.30 Uhr)?

Wie bereits zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 18.9.2008 (Vorlage Nr.: 16-1141/1) in Anlage 1 dargestellt, gibt es ein Betreuungsangebot, welches bis mindestens 16.30 Uhr dauert, nur an der Schillerschule Bürstadt und an der Schloßschule Heppenheim (Stand: Umfrage März 2008).

Welche Grundschulen bieten nach den Sommerferien diesen Mindeststandard?

Zu den o.g. Schulen kommen zum Schuljahresbeginn 2009/10 die in das Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ aufgenommen Grundschulen hinzu (sh. Anlage 1).

Welche Zuschüsse erhalten diese Grundschulen?

Entsprechend dem vom Kreistag in seiner Sitzung am 29.9.2008 verabschiedeten Konzept (Vorlage Nr.: 16-1116) erhalten die Grundschulen, die im Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ aufgenommen wurden, pro Gruppe und Jahr einen Zuschuss in Höhe von 16.000 Euro, den sie gegenüber dem Träger der Betreuung im Rahmen der Organisation des Angebotes einbringen müssen. Der Zuschuss beinhaltet anteilige Personalkosten für die Fachkraft, eine weitere Betreuungskraft sowie die Mittagversorgung.

Frage 2:

Ist dem Kreis bekannt, welche Öffnungszeiten die anderen Grundschulen in der Betreuung bieten? Bitte gegen Sie eine Auflistung aller Grundschulen im Kreis. Welche Zuschüsse erhalten diese Grundschulen?

Bezüglich der Betreuungszeiten haben wir noch einmal die Anlage 1 aus der Vorlage 16-1141/1 beigefügt (sh. Anlage 2), aus welcher die Betreuungszeiten an den Grundschulen (Stand März 2008) hervorgehen. Aktuellere Daten werden nicht mehr erhoben,

da erwartet wird, dass sich in absehbarer Zeit alle Grundschulen um die Aufnahme in den „Familienfreundlichen Kreis Bergstraße“ bewerben und dann ein Angebot bis mindestens 16.30 Uhr vorhalten werden.

Die Schulen, die nicht im „Familienfreundlichen Kreis Bergstraße“ sind, erhalten einen Kreiszuschuss nur dann, wenn es sich um ehemalige Betreuungsangebote in Kreisträgerschaft handelt. Die Höhe der jeweiligen Zuschüsse pro Schule und Jahr wurde ebenfalls bereits in der Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion vom 18.9.2008 (Vorlage Nr.:16-1141/1) im Detail dargestellt.

Über diese Schulen hinaus erhalten die folgenden drei Grundschulen für das Betreuungspersonal einen Kreiszuschuss von 5.000 Euro pro Jahr, da sie aus eigener Initiative heraus ein Betreuungsangebot entsprechend dem Landesprogramm „Ganztagsprogramm nach Maß“ vorhalten, ohne jedoch im Landesprogramm aufgenommen zu sein und entsprechende Landesmittel für das Betreuungsangebot zu erhalten: Grundschule Nieder-Liebersbach, Schule in den Weschnitzauen Biblis, Mittelpunktschule Gadernheim. Die Schulen, die aus den beiden genannten Gründen heraus bereits Kreiszuschüsse erhalten, sind vom Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ ausgenommen, damit keine Doppelfinanzierung seitens des Kreises erfolgt.

Frage 3:

Bitte geben Sie in der Tabelle auch an, welche Kosten für die Eltern entstehen für das jeweilige Angebot.

Erhoben wurden bislang nur die Elternbeiträge aus den Betreuungsangeboten Stand März 2008 (sh. Anlage 2).

Frage 4:

Wie hoch ist die einzelne Förderung pro Jahr und Monat der Schulen und wie hoch sind die Gesamtkosten für den Kreis für das Jahr 2009 und 2010?

Bezüglich der Höhe des Zuschusses sh. Erläuterung zu Frage 1. Aufgrund der vorliegenden Anträge wird zum jetzigen Zeitpunkt damit gerechnet, dass an den 17 aufgenommenen Schulen (die Schule am Katzenberg hat ihren Antrag aufgrund fehlenden Bedarfs zurückgezogen) im Schuljahr 2009/10 insgesamt 21 Gruppen gebildet werden können. Endgültige Daten liegen zum 30.6.09 vor. Die Kosten für das Schuljahr 2009/10 werden sich für 21 Gruppen demnach auf 336.000 Euro belaufen. Für das Schuljahr 2010/11 wird damit gerechnet, dass weitere 20 Gruppen hinzukommen, so dass die Kosten für das Schuljahr 2010/11 sich für das Angebot voraussichtlich auf 656.000 Euro belaufen werden.

Frage 5:

Wie wird gewährleistet, dass es überall ein verlässliches Ferienangebot gibt? Welche Kosten entstehen für die jeweiligen Ferienangebote?

Ein verlässliches Ferienangebot ist Bestandteil der Mindeststandards und in Anlehnung an die bisherige Praxis der Grundschulbetreuungen dann gegeben, wenn jeweils für die Hälfte der Ferienzeit (mit Ausnahme der Weihnachtsferien) ein Betreuungsangebot bis mindestens 16.30 Uhr angeboten wird. Die Schulen müssen zum Abschluss des Schuljahres gemeinsam mit dem Träger der Betreuung die Einhaltung der Mindeststandards mit einem Sachbericht belegen. Zusätzliche Mittel für die Ferienbetreuung werden den Schulen nicht zur Verfügung gestellt. Sollte der Bedarf für die Organisation der Ferienbetreuung an der eigenen Schule zu gering sein, können die Schulen die Ferienbetreuung auch durch Kooperationen mit anderen Betreuungseinrichtungen (Kindertagesstätten oder Ferienspiele) sicherstellen.

Frage 6:

Was ist unter einer Hausaufgabenbegleitung zu verstehen? Wie ist eine Förderung von Schülern möglich, die Hilfe bei den Hausaufgaben brauchen?

Die Betreuungskräfte unterstützen und begleiten die Kinder bei den Hausaufgaben, d.h. sie halten die Kinder zur Erledigung der Aufgaben an und helfen ihnen bei Bedarf dabei. Ziel ist es, dass die Kinder nach dem Verlassen der Betreuung ihre Hausaufgaben erledigt haben. Da Schule und Betreuung eine pädagogische Einheit bilden sollen, können je nach Bedarf auch besondere Förderkonzepte entwickelt und angeboten werden.

Frage 7:

Wie wird der Betreuungsschlüssel von 20 Kindern und 2 Fachkräften kontrolliert?

Wie bereits zu Frage 5 erläutert, belegen die Schulen im Rahmen des Sachberichts, dass sie die Mindeststandards erfüllt haben. Außerdem müssen die Schulen im Rahmen der Antragstellung die Personalberechnung sowie den Ausbildungs-/Qualifikationsnachweis der Leitung der Schulkindbetreuung vorlegen. Die Gruppenstärke beträgt max. 20-25 Kinder. Sie müssen von zwei Erwachsenen betreut werden, davon muss eine Person eine Fachkraft sein.

Frage 8:

Welche Städte und Gemeinden haben bisher die gemeinsame Zielvereinbarung unterschrieben?

Bis zum 6.5.09 hat ausschließlich die Gemeinde Mörlenbach die Rahmenvereinbarung mit dem Kreis Bergstraße abgeschlossen.

Welche Städte und Gemeinden werden in naher Zukunft diese Zielvereinbarung unterschreiben?

Die Gemeinde Abtsteinach wird voraussichtlich im Mai, die Stadt Zwingenberg voraussichtlich am 2.6.2009 und die Gemeinde Fürth demnächst unterzeichnen. Weitere Interessensbekundungen liegen vor.

Gibt es eine Kontrolle, ob nach der Unterschrift auch die Zielvereinbarung eingehalten wird? Was geschieht, wenn die Stadt oder Gemeinde nicht beabsichtigt, die Zielvereinbarung einzuhalten?

Die Vereinbarung mit den Kommunen ist eine Rahmenvereinbarung und damit als eine politische Absichtserklärung im Sinne eines Verantwortungsbündnisses zu verstehen.

Frage 9:

Bitte geben Sie in einer Übersicht nach Städten und Gemeinden und nach Grundschulen und einzelnen Kindertagesstätten den Personalschlüssel mit Fachkräften und der Öffnungszeiten an

Bezüglich der Grundschulen sind lediglich die Öffnungszeiten vom Stand März 2008 bekannt (sh. Anlage 2). Alle Kindertageseinrichtungen des Kreises Bergstraße beschäftigen mindestens 1,5 Fachkräfte pro Gruppe. Dies ist durch die Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (vom 28.6.2001 geändert durch Gesetz vom 18.12.2006, GVBl I S. 698) begründet. Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen (Stand März 2008) sind in der Anlage 3 dargestellt.

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht Grundschulen im „Familienfreundlichen Kreis Bergstraße“

Anlage 2: Übersicht Betreuungskosten an Grundschulen mit Mittagsangebot Stand März 2008

Anlage 3: Übersicht Öffnungszeiten von Tageseinrichtungen für Kinder mit Betriebserlaubnis Stand März 2008